

Berlin, Sonntag

Das Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreizehnpaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

zu Gratis-Beilagen ertheilen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsbild, Donnerstag Abend. Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffes. Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als **Gratis-Beilagen** für unsere Abonnenten: **Nr. 56. der Allg. Verlosungs-Tabelle.**

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 31. October. (W. L. B.) Die hiesigen Zeitungen enthalten als officiell, daß in der letzten Bundestags-Sitzung von den Gesandten Oesterreichs und Preußens Mittheilungen gemacht worden seien über die erfolglos gebliebenen Verhandlungen mit Dänemark, und daß hiernach Oesterreich und Preußen die Angelegenheit zur Erwägung und Beschlußnahme in die Hände des Bundes niederlegen. Dies soll einem zu wählenden Ausschusse zugewiesen werden. Von Seiten Hannovers wurde beantragt die dem Bundesrechte widersprechenden Bestimmungen der hollsteinischen Verfassung bei fortwährendem Differens Dänemarks für unverbindlich zu erklären. Dieser Antrag wird gleichfalls einem Ausschusse zugewiesen.

Paris, 31. October. (W. L. B.) Das Zeichen-bezugsfähig Cavaignac's fand heute in größter Ruhe statt.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 31. October, 1 Uhr 15 Min. Nachm. (L. D. v. St. A.) Dester. Banknoten 97 1/2 Br. Freiburger Stamm-Actien 115 1/2 Gld.; do. III. Emiffion 105 1/2 Br. Oberschlesische Actien Lit. A. 137 1/2 Br.; do. Lit. B. 127 1/2 Gld.; do. Lit. C. 127 Br. Oberchl. Prioritäts-Obligationen Lit. D. 85 Gld.; dito Lit. E. 73 1/2 Gld. Rosel-Niederberger Stamm-Actien 45 1/2 Br. Rosel-Niederberger Prioritäts-Obligationen —. Reiffe-Brieger Stamm-Actien 69 Br.

Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Eralles 8 1/2 Gld. Weizen, weißer 62—80 S., gelber 61—74 S. Roggen 42—48 S. Gerste 41—46 S. Hafer 32—36 S.

Die Börse war heute sehr animirt und die Course höher bei belebtem Geschäft.

Stettin, 31. October, 1 Uhr 30 Min. Nachm. (L. D. v. St. Anz.) Weizen 60—72, Frühjahr 65. Roggen 38—39 1/2, October-November 38 1/2, December-Januar 28 1/2 bez., Frühjahr 42 Gld., 42 1/2 da. Spiritus October 18 1/2, Frühjahr 17 1/2. Rüböl 13 1/2, October 13 1/2, April-Mai 15 1/2 bez.

Hamburg, 31. October, Nachm. 2 Uhr. (W. L. B.) Dester. Franz. Staatsbahn 655. Nat.-Anl. 77 1/2. Dester. Credit-Actien 102 1/2. 3% Spanier 34 1/2. 1% Spanier 24. Mexikaner 6 1/2 Br. Stieglitz von 1855 97 1/2. 5% Russen 100 Br. Vereinsbank 99 1/2. Norddeutsche Bank 90. Disconto 8 1/2, 8 1/2%. — Getreidemarkt. Weizen loco fest. Roggen loco unverändert. Del nominell, pro Herbst 25 1/2, pro Frühjahr 26 1/2. Kaffee unverändert. Zink 1000 Ctr. Frühjahr 17 1/2.

Frankfurt a. M., 31. Octbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. L. B.) Steigende Tendenz bei lebhafter Kauf-lust. — Neueste Preussische Anleihe 110. Preussische Rassenanleihe 104 1/2. Ludwigsbafen-Verbinder 146. Berliner Wechsel 104 1/2 Br. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel 117 1/2. Pariser Wechsel 93 Br. Wiener Wechsel 112. Darmstädter Bank-Actien 239 1/2. Darmstädter Zettelbank 227. Meininger Credit-Actien 82 1/2. Frankfurter Creditbank 419. 3% Spanier 36 1/2. 1% Spanier 25 1/2. Span. Creditbank von Pereira 455. Spanische Creditbank von Rothschild 430. Kurhessische Loose 40. Badische Loose 43 1/2. 5% Metalliques 75 1/2. 4 1/2% Metalliques 65 1/2. 1854er Loose 100 1/2. Dester. Nat.-Anl. 77 1/2. Dester. Franz. Staats-Eisenb.-Actien 212 1/2. Dester. Bankanleihe 108 1/2. Dester. Credit-Actien 181. Dester. Elisabethbahn 195 1/2. Rhein-Nabe-Bahn 83.

Wien, 31. Octbr., Mitt. 12 Uhr 45 Min. (W. L. B.) Feste Tendenz. Die Einnahme der Dester. Franz. Staatsbahn beträgt, wie es an der Börse hieß, in letzter Woche 68,500 fl. mehr. — Silberanleihe 93. 5% Metalliques 80 1/2. 4 1/2% Metalliques 70. Bank-Actien 96 1/2. Nordbahn 173. 1854er Loose 107. National-Anleihe 82 1/2. Staats-Eisenb.-Actien-Cert. 278 1/2. Credit-Actien 203 1/2. London 10. 15. Hamburg 77 1/2. Paris 123 1/2. Gold 9. Silber 6 1/2. Elisabethbahn 100 1/2. Lombardische Eisenbahn 91. Theißbahn 100 1/2.

Paris, 31. October, Nachmittags 3 Uhr. (W. L. B.) Die Rente wurde in der Coullisse vor Beginn der Börse zu 66, 85 gehandelt, hieß bei Eröffnung derselben auf 67, 05, hob sich ferner auf 67, 15 und sank auf 67. Börsenschluß wenig fest zur Notiz. Pro Novbr. wurde die 3% zu 67, 45 gemacht. — 3% Rente 67, 05. 4 1/2% Rente 91. Credit-Mobilier-Actien 795. Silberanleihe —. Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 673. Lombardische Eisenbahn-Actien 576. Franz.-Josephsbahn 456. 3% Spanier 37 1/2. 1% Spanier 25 1/2.

London, 31. October, Nachmittags 3 Uhr. (W. L. B.) Consols eröffneten 89 1/2, stiegen auf 90 1/2 und schlossen zur Notiz. — Consols 90 1/2. 1% Spanier 25 1/2. Mexikaner 19 1/2. Sardinier 89 1/2. 5% Russen 105. 4 1/2% Russen 96 1/2.

Der fällige Dampfer „Petropolis“ ist von Newyork angekommen.

Liverpool, 31. Octbr., Mittags 12 Uhr. (W. L. B.) Baumwolle: 7,000 Ballen Umsatz. Preise 1/4 bis 3/8 höher als letzten Mittwoch. Wochenumsatz 14,270 Ballen.

Amsterdam, 31. October, Nachmittags 4 Uhr. (W. L. B.) Dester. Effecten begehrt, lebhaft. — 5% Dester. Nat.-Anl. 74. 5% Metalliques Lit. B. 84 1/2. 5% Metalliques 72 1/2. 2 1/2% Metalliques 39 1/2. 1% Spanier 25 1/2. 3% Spanier 36 1/2. 5% Russen Stieglitz 96 1/2. 5% Russen Stieglitz von 1855 98 1/2. Mexikaner 18 1/2. Holländische Integrale 62 1/2.

— **Ritterschaftliche Privatbank in Rommeru.** Die Direction macht bekannt, daß der Zinsfuß für die bei der Bank auf laufende Rechnung gegen 6 monatliche Kündigung eingezahlten Gelder jetzt 5 1/2 pSt. beträgt. (S. das Inserat in der heut. Abendnummer.)

— **Hüttensteinacher Eisenwerks-Gesellschaft** am 25. November zu Nürnberg.

— **Die Ostindische Compagnie,** wird aus London geschrieben, hat nun doch mit zwei Englischen Banken ein Anlehen von 1,000,000 Pfd. St. zu 6 pSt. abgeschlossen.

Deutschland.

Berlin, 31. October. Die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, hat sich heute Abend zu einem eintägigen Besuche nach Ludwigs-lust begeben. Seit der Krankheit des Königs hatte dieselbe Sansjoui nicht verlassen. — Der Staats-Anzeiger, der gestern die Verleihung einer großen Anzahl Russischer Orden an Preussische Militärs publicirt, meldet heute die Decoration von 15 Russischen Militärs mit Preussischen Orden. Bemerkenswerth ist die Verleihung des Schwarzen Adlerordens in Brillanten an den Statthalter von Polen, Fürsten Gortschakoff, des Rothen Adlerordens erster Klasse in Brillanten an den General von Plautin und des Rothen Adlerordens zweiter Klasse mit dem Stern in Brillanten an den General-Major Grafen Adlerberg III. — Mehrere Mitglieder des Handelsministeriums, nämlich der General-Bau-Director Mellin; Geheimrath Ober-Finanzrath Seydel, Geheimrath Finanzrath Scheele, und der Eisenbahn-Commissarius, Geheimrath Regierungsrath von Massen, sowie die Beamten der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, Geh. Kommerzienrath Carl und Kammergerichts-Professor D. Fournier, Staatsanwalt Noerner und Betriebs-Director Köbenigl haben vom Herzog von Anhalt-Desau das Commandeur- resp. Ritterkreuz des Ordens Albrechts des Bären erhalten. — In neuerer Zeit sind, wie die „Pr. C.“ schreibt, öfter Pässe zu Reisen in's Ausland Behufs der Visirung bei dem Passbureau des Ministeriums des Innern vorgelegt worden, welche, ohne daß es der Zweck und die Ausdehnung der Reise erheischten, auf mehrere Jahre ausgefertigt waren. Da eine solche Vahertheilung gegen die Bestimmungen der Circular-Befugung vom 20. Juni 1853 verstößt, welcher zufolge Reijepässe für längere Zeit, als auf die Dauer eines Jahres, in der Regel und ohne besondere Gründe nicht ausgegeben werden sollen, so hat das Ministerium des Innern sämtliche Regierungen und das hiesige Polizei-Präsidium veranlaßt, die mit Ausfertigung von Auslandspäßen beauftragten Behörden ihres Ressorts auf die vorerwähnte Circular-Befugung hinzuweisen und ihnen die genaue Beachtung derselben zur Pflicht zu machen. — Das gestern gezogene große Loos der 116. Klassenlotterie ist in die Collecte des Lotterie-Einnehmers Spagh in Düsseldorf gefallen, und soll zur Hälfte einer Gesellschaft junger Bergleute in Eijen zu Gute kommen. Der Hauptgewinn von 100,000 Thlr. fiel nach Erfurt in die Collecte von Unger; ein Postbeamter, ein Unteroffizier beim 31. Inf.-Regim. und zwei Erfurter Bürger sollen zu gleichen Theilen daran participiren.

† Berlin, 31. October. Die Ueberweisung der

Herzogthümerfrage an den Bund ist seit vorgestern eine Thatsache. Nach Berichten aus Frankfurt hat in der letzten Bundestags-Sitzung Graf Rechberg anknüpfend an die von Dr. Goldschmidt übergebene Beschwerde der Lauenburgischen Stände, die an einen Ausschuss verwiesen ist, der Versammlung in Preußens und Oesterreichs Namen eröffnet, daß die von ihnen auf Grund des von der Bundesversammlung ihnen ertheilten Mandats mit dem Dänischen Cabinette gepflogenen Verhandlungen erfolglos geblieben seien. Einem formellen Antrags an den Bundestag haben sich die beiden Großmächte enthalten und sich damit begnügt, ihr Mandat niederzulegen. Es ist nunmehr Sache des Bundestags, bestimmte Anträge zu stellen und ist zu vermuthen, daß schon in der nächsten Sitzung die Angelegenheit einem besondern Ausschusse überwiesen werden wird. Der Grund, weshalb nicht Preußen und Oesterreich selbst einen Antrag gestellt haben, ist darin zu suchen, daß mit dem Augenblicke der Anrufung des Deutschen Bundestages die Streitfrage aus dem Verhältniß zwischen den Großmächten und Dänemark auf das Verhältniß zwischen Dänemark und dem Deutschen Bundestage übergeht und in allem, was dieses Verhältniß betrifft, die Initiative gegen Dänemark selbstverständlich dem Bundestage zusteht. Eine weitere Verzögerung wird dadurch allerdings herbeigeführt, aber es scheint, daß dieselbe durch die Rücksichten auf die Nichtdeutschen Mächte geboten ist. Es kommt viel darauf an, daß ein etwaiges Vorgehen gegen Dänemark auch formell als eine reine Bundesangelegenheit erscheine. Da überdies Preußen der Zustimmung sämtlicher Bundesmitglieder, selbstverständlich mit Ausnahme des Herzogs von Holstein und Lauenburg sicher ist, — soll doch sogar Hannover in seinem Eifer für Deutsches Recht soweit gegangen sein, selbstständig einen Antrag am Bunde eingebracht zu haben, — so ist eine lange Verzögerung der Angelegenheit nicht zu befürchten. Möge es dem Bundestage gelingen, diesmal wenigstens sich als einen tüchtigen Verfechter Deutscher Ehre zu zeigen. Es ist ihm eine Gelegenheit geboten, seine Lebensfähigkeit zu beweisen, wie sie vielleicht nicht wiederkehrt. Säumt er diesmal die auf ihn gesetzten Hoffnungen, so ist sein Ansehen für immer verloren. — Die Verhandlung über den Brückenbau bei Kehl scheint noch nicht so nahe bevorzustehen, als man allgemein glaubt. Zunächst hat die internationale Commission in Mainz ein Gutachten über das Project abzugeben, dieselbe ist aber darum noch gar nicht einmal angegangen. Was die Donaufürstenthümerfrage betrifft, so wird die Entscheidung lediglich der nächstens in Paris zusammen tretenden Conferenz zufallen. Ueber den Termin ihres Zusammentritts ist eine Vereinbarung noch nicht getroffen, weshalb ebenso die Pariser Ausgabe, daß der 5. November, als die Wiener, daß Anfang December dafür angelegt sei, nur auf Vermuthungen beruht und höchstens die Wünsche der beiden Cabinette documentirt. Was die Stellung des Preussischen Cabinets zu dem Unionsprojecte betrifft, so ist sie, wie schon neulich hervorgehoben, die alte geblieben. Eine neuere Circulardepesche desselben — wie es heißt, bereits vom 11. October datirt, aber erst in diesen Tagen versendet — hält an den in der Depesche vom 28. Mai niedergelegten Ausführungen fest und erklärt nochmals, Preußen werde sein Votum erst nach den Beratungen der Pariser Conferenz abgeben. Es ist von diesem Standpunkte aus völlig consequent, daß Preußen gleichzeitig dem in der Circulardepesche der Pforte vom 23. Sept. niedergelegten Protest gegen etwaige unionsfreundliche Beschlüsse der Divans entgegentritt, indem es eine solche anticipirende Kundgebung für unerträglich mit der den Divans auf Grund des Pariser Friedens zugewiesenen Aufgabe erklärt, die Wünsche der Moldau und Wallachei den Mächten kund zu geben. Was den von der Pforte erwähnten Assimilationsplan betrifft, wünscht das Preussische Cabinet eine nähere Detailirung, die dem Interesse der Pforte mehr entsprochen haben würde, als ihr durch nichts motivirter Protest. Die Divans werden in der Preu-